

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 73 (1969)
Heft: 11-12

Artikel: Der Stern
Autor: Busch, Wilhelm
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-317475>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bevor der Tag anbrach, legten sich die Könige auf dem Weg nach Jerusalem bei einem Baume auf die Erde nieder, sich kurzen Schlaf zu gönnen. Die Stunde war noch zu früh, um bei Herodes vorzusprechen und ihm das gefundene Kind anzuzeigen. Kaum senkte sich ein leichter Schlaf über sie, hörten die drei eine Stimme, die sprach vernehmbar zu ihnen: *«Kehrt nicht wieder ein bei König Herodes; er will dem Kinde Böses antun!»* Es war die Stimme eines Engels, die sich also den Königen kundtat, und ein jeder hat sie bei sich selbst vernommen und erwachend den andern erzählt. Da erhoben sich die Könige, bestiegen ihre Kamele und ritten eilig an den Toren der Stadt vorüber. — Die folgenden Tage wartete Herodes vergeblich auf die Rückkehr der drei Fremden. Sie kamen nimmermehr vor sein Angesicht.

Es heißt in alten Büchern, die Könige hätten die Kunde von Bethlehem in aller Demut und Liebe in ihre Lande zurückgebracht. Dann aber wären sie zusammen auf einen Berg gezogen und hätten dort fortan ein brüderlich-heiliges Leben geführt.

Diesen Abschnitt durften wir mit der freundlichen Erlaubnis des *Pestalozzi Verlags*, Zürich, dem Band *«Das Dreikönigsbuch»*, Legenden für die Jugend, erzählt von *Jakob Streit*, entnehmen (Besprechung S. 358).

Der Stern

*Hätt' einer auch fast mehr Verstand
als wie die drei Weisen aus Morgenland
und ließe sich dünken, er wäre wohl nie
dem Sternlein nachgereist wie sie;
dennoch, wenn nun das Weihnachtsfest
seine Lichtlein wonniglich scheinen läßt,
fällt auch auf sein verständig Gesicht,
er mag es merken oder nicht,
ein freundlicher Strahl
des Wundersternes von dazumal.*

Wilhelm Busch

ZENTRALVORSTAND, REDAKTIONSKOMMISSION
UND REDAKTION
WÜNSCHEN ALLEN LESERINNEN VON HERZEN
EINE SCHÖNE WEIHNACHTSZEIT
UND ALLES GUTE
FÜR DAS KOMMENDE JAHR!